

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1882

130 (4.11.1882)

Ercheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 130.

Samstag den 4. November 1882.

43. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 3. November 1882.

Im neuen preuß. Abg.-Hause sitzen unter 433 Abg. 74 Verwaltungsbeamte, bis auf 2 sämtlich auf der Rechten, darunter 42 Landräthe. Brandenburg entsandte 11 Landräthe, ein Drittel sämmtlicher in dieser Provinz vorhandenen. Richter sind 38 gewählt, wovon 25 dem Centrum angehören. Die Linke zählt bei 130 Mitgliedern nur 24 Staatsbeamte, 15 Richter, 6 Universitätsprofessoren, 2 Landräthe und 1 Bergschuldirektor. — Die freikonserv. Partei ist mit dem Ausfall der Wahlen sehr zufrieden. Sie zählt im vorigen preuß. Abg.-Hause 51 Mitglieder; außerdem war der Minister Bitter im Besitze eines bis dahin freikonservativen Mandats. Nunmehr sind einschließlich der Minister Lucius und v. Bötticher mindestens 57 Abg. als freikonservativ zu bezeichnen.

In Schlesien beginnt der Mißhagenstreit neue Wellen zu werfen. Ein evangel. Geistlicher theilt dem „Schles. Morgenbl.“ mit, daß ein Brautpaar, von welchem der Bräutigam katholisch, die Braut evangelisch ist, auf die neben der katholischen beabsichtigte evangelische Trauung verzichten mußte, weil der katholische Pfarrer H. in Schmiedeberg und St. im Wohnsitz der Braut und dem Bräutigam dies untersagt hatten, worauf wieder der evangel. geistliche Gewährsmann des Breslauer Blattes der Braut auseinandersetzte, daß er in ihrer Bereitschaft zur alleinigen kathol. Trauung ebenfalls nur eine Verachtung der evang. Kirche sehe und sie daher auch nicht zum h. Abendmahl zulassen könne.

In der am 30. Oktober stattgehabten Heeresausführung der ungarischen Delegation hat der Kriegsminister die Erklärung abgegeben, der gegenwärtige Moment, wo Oesterreich-Ungarn mit allen Mächten im Frieden lebe, sei zur Durchführung der Heeresorganisation geeignet. Die rasche Durchführung der Organisation erheische die Verlegung derjenigen Bataillone, welche in Ungarn nicht ergänzt werden könnten, nach Oesterreich. Der Ausschuss billigte die Armeeargumentation im Allgemeinen und trat sodann in die Specialdebatte ein.

Die bis jetzt bekannnten Wahlergebnisse in Italien lassen eine sehr starke Majorität zu Gunsten des gegenwärtigen Cabinets erwarten. Von den Wahlberechtigten haben etwa drei Fünftel von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, sehr viele Wahlberechtigte wurden durch das schlechte Wetter, welches am Wahltag in Italien herrschte, verhindert, an ihrem Wahlorte zu erscheinen. Sämmtliche Führer der Rechten und Linken sind wiedergewählt, Vaccarini ist viermal gewählt. Die Zahl der Stichwahlen ist eine verhältnismäßig geringe.

Ueber eine im Cirque Fernando in Paris gehaltene Rede Clemenceau's wird der „Dsch. Z.“ berichtet: Bei Besprechung der sozialen Frage erklärt sich Redner vor Allem als ein Feind des Kollektivismus, tadelt aber die Regierung, daß sie von vornherein sage, die Verbrechen von Lyon ic. haben Republikaner begangen. Darüber wisse man noch gar nichts; aber wer immer es gethan, er hat ein Verbrechen begangen. „Ja“, ruft er mit Nachdruck, „ich lasse als Kampfmittel im politischen Leben nicht zu, daß Jemand tödtliche Geschosse

unter wehrlose Menschen wirft. Geben Sie Acht! Sie verzeihen mit solchen Vorgängen der Republik einen mörderischen Streich, ihre Eroberung hat uns viel Arbeit und Blut gekostet, ihre Erhaltung ist noch eine Riesenaufgabe.“ Als Clemenceau die Anarchisten befragte, ob sie nicht selbst an der Erhaltung Frankreichs ein Interesse hätten, antworteten einige Stimmen: „Nein, wir sind international“, worauf der Redner erwiderte, er vermöge angesichts der preuß. Helme nicht von internationaler Gesinnung zu sprechen, noch ihr zu huldigen. Scharfe Ausfälle richtete Clemenceau gegen Gambetta, dem er vorwarf, den großen Freiheitskampf in einen kleinen Portfeuillekampf verwandelt zu haben. Die ganze Szene wirft jedenfalls ein interessantes Streiflicht auf das Verhältniß der Radikalen zu den Anarchisten.

Die serbischen Liberalen nahmen nach Schließung ihres Parteitages Audienz beim Könige Milan. Herr Ristic hielt eine Anrede, in welcher er den König der Liebe, Anhänglichkeit und treuen Ergebenheit der Liberalen für den König und die Dynastie versicherte. Der König antwortete mit einer längeren Rede, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die ihm erteilten Versicherungen auf Wahrheit beruhen. Außerdem sprach der König den dringenden Wunsch nach einer Annäherung der Liberalen an die Fortschrittspartei aus, da der zwischen diesen Parteien herrschende Gader Unruhe im Lande verurtheile und die Quelle vielfachen Rückschrittes werden könnte, während ein ehrlicher Friede zwischen beiden Parteien das Land zu beglücken möchte. Die Rede des Königs wurde mehrfach mit Vivobrusen unterbrochen.

Zu der in Belgrad ausgebrochenen Ministerkrise bemerkt die „N. Fr. Pr.“: Wird Ristic Minister, so würden in kurzer Zeit am Zusammenflusse der Donau und Save jene Zustände wieder aufleben, gegen welche die öster. Politik so eifrig ankämpfte. Ein Serbien, das Ristic leitet, würde nicht nur Oesterreich ein zweifelhafter und unverlässlicher Nachbar sein, sondern ein russischer Vorposten, der eifrig auf die günstige Gelegenheit lauerte, die „Vereinigung innerhalb der ethnographischen Grenzen“ auch in Bosnien geltend zu machen. Wird Ristic Minister, so hätte die russische Politik auf der Balkanhalbinsel einen kolossalen Erfolg zu verzeichnen, den sie spielend errungen haben würde. Vielleicht gelingt es dem König Milan diesmal noch, Ristic bei Seite zu schieben, allein der gegenwärtige Versuch des gestürzten Ministers, wieder zur Macht zu gelangen, wird sich binnen Kurzem wiederholen. Wir haben neulich gefragt, was Milan thun werde, wenn ihm nur die Wahl zwischen der Freundschaft mit Oesterreich und seiner Krone bleibt. Kann die Antwort zweifelhaft sein?

Die Krönung des russischen Kaiserpaars soll jetzt bestimmt für den Mai 1883 in Aussicht genommen sein. Man schließt dies wenigstens daraus, daß das Finanzministerium bereits die Krönungsmedaille bestellt hat.

Der Kaiser von Rußland begnadigte die vom Kasan'schen Kriegsgericht in Saratow zum Tode verurtheilten politischen Verbrecher Polwanoff und Romikoff, Ersteren zu unbestimmter, Letzteren zu zwölfjähriger Zwangsarbeit.

Die Vorbereitungen zum Proceß Arabi

rücken langsam vorwärts. Die englischen Anwälte haben sich jetzt darüber schlüssig gemacht, welche der Angeklagten sie verteidigen wollen. Es sind das die sämmtlichen Häupter der sogenannten „nationalen Bewegung“ mit Ausnahme von Mahmud Sami, der sich einen jungen arabischen Advocaten ausgewählt hat. Arabi hat die ihm gelassene Zeit unterdessen gut benützt und eine lange Liste von Documenten und Personen zu seiner Entlastung aufgestellt. Bis alle diese Schriftstücke übersetzt und alle Personen vernommen sind, kann noch eine recht hübsche Zeit verstreichen, und Zeit gewonnen, viel gewonnen, ist besonders im Orient ein sehr wahres Wort.

Ueber die Zustände im Sudan meldet die „Times“, daß Oberegypten von Osten bis Westen und südlich bis Chartum die Fahne der Empörung aufgeföhrt hat. Der „Mahdi“ oder Heiland ist ein gewisser Abu Kheilat, ein freier Neger, der im Jahre 1879 arretirt und von Gessi in Tagana im Gefängniß gehalten wurde. Sobald Gessi das Land verlassen hatte, wurde er in Freiheit gesetzt und begann den Kreuzzug. Er ist jetzt in Turah-el-Khadran, drei Tagemärsche von Chartum. Der kairiner „Times“-Korrespondent erachtet seine unverzügliche Unterdrückung als höchst nothwendig, da jeder Schritt vorwärts ihm fanatische Anhänger gewinnt und die Folgen ernst sein dürften. Ab-el-Kader, der Gouverneur des Sudan, scheint hilflos in Chartum zu sein, da er nur über eine Handvoll demoralisirter Truppen verfügt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Rechtsanwalt Friedrich Beck in Pforzheim zum Amtsrichter in St. Blasien zu ernennen.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Allerhöchst Ihre Zustimmung dazu gnädigst zu erteilen geruht, daß Registraturassistent Adolf Winterer bei dem katholischen Oberstiftungsrath zum Registrator und Revident Stefan Rapp bei dieser Behörde zum Revisor bestellt werde.

Karlsruhe, 2. Nov. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahmen heute Vormittag die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Andlaw sowie des Geheimraths Ellstätter, Präsidenten des Großherzoglichen Finanzministeriums, und die Meldung des Hauptmann von Weise vom Generalstabe der Großherzoglich Hessischen 25. Division entgegen. Nachmittags 4 Uhr waren Major von Treskow und um 5 Uhr der Vorstand des Geheimen Cabinets zum Vortrag befohlen.

Berlin, 31. Okt. Mehrere französische Blätter, vor Allem der Nationale, bringen neuestens angeblich von hier stammende Berichte, die den Schein zu erwecken suchen, als sei eine solche Veränderung der österreichischen Orientpolitik im Zuge, die eine Lockerung des deutsch-österreichischen Bündnisses erwarten lasse. Den Berichten ist der Stempel der Tendenz, Mißtrauen zu erwecken, in so plumper Weise aufgedrückt, daß es überflüssig ist, die bezüglichen Ausführungen erst noch ausdrücklich als das Produkt solcher zu kennzeichnen, welche Wünsche, die sie hegen, so gerne in die Form positiver Nachrichten in die Welt setzen.

□ **Berlin, 1. Nov.** Nachdem man lange Zeit keinen kaiserlichen und fürstlichen Galawagen

mehr zu sehen bekam, bemerkt man nun nach der Rückkehr der höchsten Herrschaften täglich Seine Majestät den Kaiser und die anwesenden prinziplichen Mitglieder des Kaiserlichen Hauses. Prinz Karl von Preußen besuchte am Sonntag den Gottesdienst und sah sehr wohl und rüstig aus. Neugierig drängte sich das Publikum an des Prinzen Wagen heran, um den Wiedererwählten zu begrüßen. Begleitet ist Prinz Carl von seinem Leibjäger, einem riesigen Schwarzen.

Berlin, 2. Nov. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine königliche Verordnung von heute, welche beide Landtags-Häuser auf den 14. November einberuft.

Ausland.

Wien, 31. Okt. Das neue Ueberchwemmungsglück, welches diesmal mit verstärkter Gewalt über unsere Alpenländer hereingebrochen, nimmt die Sorge der Regierung begreiflich in hohem Grade in Anspruch. Zunächst ist natürlich für den Augenblick Hilfe zu schaffen und es sind deshalb nicht bloß nach allen bedrohten Punkten ausreichende Truppenabtheilungen dirigiert, sondern es ist auch bereits verfügt, daß die für Tirol angewiesene Unterstützungssumme nicht theilweise als eine in Raten rückzahlende, sondern als eine reine Donation zu gelten habe. Aber auch der noch wichtigeren Aktion, Maßregeln zu treffen, daß für die Zukunft die Macht des zerstörenden Elements, wenn auch nicht ganz gebrochen, so doch nach Möglichkeit eingedämmt werde, hat die Regierung ihre Thätigkeit zugewendet und sie wird, sobald das Material dafür vollständig gesammelt ist, dem Reichsrath eine Vorlage mit den Vorschlägen zu gehen lassen, wie fortan das Land gegen eine Wiederkehr solcher Elementar-tatastrophen zu schützen sei. (Karlsru. Z.)

Paris, 1. Nov. Die France bespricht in einem längeren Artikel die deutsche Marine und kommt zu dem Schluß, daß Deutschland nunmehr in die Reihe der großen Seemächte eingedrückt sei und Frankreich auch zur See die Spitze bieten könne.

Rom, 31. Okt. In hiesigen Kreisen wird die Nachricht mit großer Befriedigung aufgenommen, daß die Kronprinzen von Deutschland und Oesterreich der Vermählung des Herzogs von Genoa beizuwohnen werden. Auch wird von mehreren Blättern ein weiteres Gerücht verzeichnet, daß sich der Herzog von Ostia mit einer bayerischen Prinzessin vermählen solle.

Rom, 2. Nov. Der „Stampa“ zufolge fallen von den bisher bekannten Wahlen 99 auf die Rechte, 65 auf das Centrum, welche letzteren sämmtlich Anhänger des Regierungsprogrammes, ferner 258 auf die Linke, wovon 6 dem Regierungsprogramme nicht zustimmen, 27 Radikale, 2 Socialisten.

Stockholm, 26. Okt. Die Großherzogin von Baden macht täglich Besuche in den Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt, so besuchte dieselbe unter anderen das Asyl für Pavorreshonten und unterzog alle Einzelheiten der Anstalt einer genauen Besichtigung. Die hohe Frau hielt sich mehrere Stunden in der Anstalt auf, unterhielt sich mit mehreren der in derselben aufgenommenen älteren Frauen und drückte ihre ganz besondere Zufriedenheit über die Art und Weise aus, mit welcher diese wohlthätige Stiftung geleitet wird.

Verchiedenes.

+ **Sinsheim, 3. Nov.** (Medicinalstatistik des Bezirksamts Sinsheim vom III. Quartale.) Von ansteckenden Krankheiten kamen zur Anzeige und zwar: im Juli von Typhus 1; Scharlach 7; im August von Typhus 2; Kindbettfieber 2; Scharlach 2, Diphtheritis 1; im September von Typhus 4; Scharlach 4; Diphtheritis 1. Der Scharlach trat im Juli zu Eichtersheim, der Reuchhusten im August zu Wollenberg epidemisch auf. Die Statistik der Todesfälle ergibt: Zahl der Gestorbenen ohne Todtgeborene 209; von den Gestorbenen sind Kinder von 0—1 100, von 1—15 Jahren 12. Gestorben sind an Blattern 1; Reuchhusten 4; Diphtheritis 3; Kindbettfieber 1.

* **Steinsfurt, 31. Okt.** Unserm Bericht über den gestrigen Abend hier stattgehabten Brand haben wir noch nachzutragen, daß nur

dem energischen und unerschrockenen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, sowie den schnell herbeigeeilten Bewohnern aus den Nachbargemeinden Rohrbach und Reichen es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, weshalb wir uns verpflichtet fühlen, denselben hierdurch öffentlich unsern Dank auszusprechen.

— **Karlsruhe, 1. Nov.** Der „Staatsanzeiger“ Nr. 33 von heute enthält außer Ordens- und Dienstausschreibungen folgende Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: a. die Verlegung des Notars Dams in Godenheim in den Ruhestand betr.; b. die Wahl eines Defens für die Diözese Vorberg betr. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Ernennung der Bezirksraths-Mitglieder für den Amtsbezirk Schwellingen betr.; b. den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen betr. 3) Des Finanzministeriums: die Staatsprüfung der Maschineningenieure betr.

— **Karlsruhe, 1. Nov.** Nachbezeichnete Ingenieurfachkandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung unterzogen haben, nämlich: Ferdinand von Babo von Karlsruhe, Karl Rümmele von Durlach, Heinrich Cassinone von Karlsruhe, Ludwig Meef von Karlsruhe und Adolf Margstein von da sind nach ordnungsgemäß bestandener Prüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

— **Karlsruhe, 1. Nov.** Nach Angabe eines hiesigen Blattes seien 90 früher eingegangene Bahnwärterstellen wieder neu besetzt und über 100 Bremser neu angestellt worden. — Der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Heidelberg ist die Ermächtigung zur Vornahme amtlicher Untersuchungen von Nahrungsmitteln erteilt worden. — Aus der Prüfung der Maschineningenieure sind 2 Kandidaten als Ingenieurpraktikanten hervorgegangen, aus der Prüfung der Ingenieurpraktikanten 5, aus der kameeralistischen Prüfung auch in diesem Jahr nur ein Finanzpraktikant, dagegen ist die Zahl der neu aufgenommenen Finanzassistenten eine ziemlich beträchtliche.

— **Aus Baden, 31. Okt.** Der nächste badische Handelstag wird in Freiburg abgehalten. Für die Tagesordnung des Handelstags sind vorerst sechs Gegenstände mit Bestimmtheit in Aussicht genommen: die rechtliche Stellung der Handelskammern; die Revision des statistischen Waarenverzeichnisses; der Bericht über das Ausfuhr-Adressbuch; der Einfluß der im Eisenbahnwesen eingetretenen Veränderungen; das Stempelsteuergesetz; das Check-System beziehentlich gleichzeitig die Einführung von Warrants.

— Am Montag Nachmittag fanden Leute, die Bucheln sammelten, im Walde bei **Räbberthausen** eine männliche Leiche, welche schon stark in Verwesung übergegangen ist. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ebensowenig ob ein Verbrechen vorliegt oder nicht.

— **Eppingen, 1. Nov.** Soeben kurz nach 5 Uhr Abends wurde durch den Telegraphen hierher berichtet, daß es auf dem Streichenberg brenne. Eine Abtheilung Feuerwehr mit Spritze ist sofort dorthin abgegangen.

— **Bretten, 29. Okt.** Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Die 12jährige Tochter des ehemaligen Lohmüllers Gillardon, welche beim Nachhausefahren zweier aneinander gehängten mit Eichorien beladenen Wagen auf dem ersten sah, fiel durch Unvorsichtigkeit herunter und wurde von dem zweiten Wagen überfahren und tödtlich verletzt. — Heute Abend fand man den verheirateten Tagelöhner Anton Konanz in seiner Scheune erhängt. Das Motiv zu der That soll Furcht vor Strafe sein, die derselbe wegen schweren Forstrevells zu gewärtigen gehabt hätte.

□ **Berlin, 1. Nov.** Die Leipzigerstraße wird zur Zeit von der Friedrichstraße 3 bis zum Potsdamer-Platz versuchsweise elektrisch beleuchtet. Mit Spannung wartet allabendlich eine unabsehbare Menschenmenge auf den Moment, welcher über das herrschende Dunkel plötzlich Tageshelle verbreitet und Zeichen der Ueberwindung tönen von vielen Lippen. Das Auge getödtet sich rasch an das weiße, milde Licht, neben welchem das Gas eine trübe und armselige Beleuchtung abgibt; der Kontrast tritt um so schärfer hervor, da die Hälfte der Leipzigerstraße die Gasbeleuchtung vorläufig noch beibehält. Natürlich wird das neue Verfahren zur Reklame schon vielfach benützt. So sieht man denn jeden Abend auf dem Gebäude der photographischen Gesellschaft

am Dönhofsplatz wundervolle Lichtbilder, welche ebenso plötzlich verschwinden, als sie erscheinen, um riesigen Annoncen großer Firmen Platz zu machen. — In der Kaisergalerie ist gegenwärtig in den Schaufenstern von Castans Panoptikum „Arabi Pascha“ und neben ihm „Bessers“ (nach der Natur copirte Wachsfiguren) ausgestellt. Das frische energische Gesicht des ägyptischen Rebellen nimmt sich eigenartig neben den ruhig-ersten Zügen des Suezkanal-Erbauers aus. Bisher hatte eine Samojedenfamilie im genannten Panoptikum Aufsehen erregt und nun fesselt eine serbisch-kroatische Tambura-Musikgesellschaft mit den wingigsten Akrobaten das Auge und Ohr des Besuchers. — Das Viktoria-Theater hat einen dreifachen Cyklus der Gesamtauführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ veranstaltet und hierzu die Münchner: Heinrich und Therese Bogel und Hedwig Reicher-Kindermann gewonnen. — Im Friedrich-Wilhelm städtischen Theater geht morgen „Der lustige Krieg“ zum 250. Male über die Bretter. — Wenn gleich es hier keine Seltenheit ist, Chinesen und Japanesen im Nationalkostüm und unvermeidlichem Foppe zu sehen, so erregt es doch einig Aufsehen, wenn man einen buntberockten Sohn des himmlischen Reiches der Mitte mit einer eleganten Berlinerin Arm in Arm spazieren gehen sieht. — Am Vorabend des Allerseelentages werden Kerzen auf den Gräbern angezündet und dadurch großartige Illuminationen veranlaßt.

— Ueber den Föhnsturm im Grindelwald geht dem Berner „Bund“ folgender Bericht zu: Furchterliche Verheerungen haben hier durch einen Föhnsturm stattgefunden. Eine Unmasse von Gebäuden ist ganz oder theilweise zerstört, der Schaden enorm. Herr Regierungsrath v. Steiger ist von der Regierung auf die Unglücksstätte abgeordnet worden. Ein Augenzeuge schreibt: Ein graues Bild der Verwüstung durch den Föhnsturm am 27. d. M. bietet die Strecke Burglaunen-Grindelwald dar. In Burglaunen, Tramen und Grindelwald sind wohl ein Duzend Wohnhäuser total demolirt, ebenso die Telegraphenleitung; große Waldstrecken sind entwurzelt und gebrochen, die meisten Häuser haben gelitten, viele sind zur Hälfte abgedeckt, Schindeln, Baumäste überall zerstreut; von einem neuen großen Hause in Burglaunen wurden ganze Stücke von vielen Centnern über 200 Schritte weggetragen. Das Schulhaus in Tramen ist ein Trümmerhaufen! Viel Heu geht in den abgedeckten Scheunen durch den eingedrunghenen Regen zu Grunde. Traurige Aussichten auf den Winter für die sonst schon so geschädigten Thalbewohner!

— **Klagenfurt, 30. Okt., 7 Uhr 10 Min.** Abends. Im Rosenthal stand die Draufgestern 40 Centimeter höher als vorigen Monat. Die Brücke wurde zerstört, der Verkehr mit dem linken Ufer unterbrochen. Erst in einigen Tagen wird eine Ueberfuhr möglich sein. Die Brücke für Fuhrwerke wird Monate zur Herstellung bedürfen. In Rättschach im Gailthale ist ein Haus eingestürzt und sind mehrere ganz verschüttet. Die Felder sind verwüstet. Die Gemeinde hat die Landesregierung um Abwendung von Ingenieuren und militärische Hilfe für die dringendsten Schutzarbeiten ersucht. Bei Unterdrauburg wurde die Brücke abgesperrt. Die Wiesenründe sind unundirt. Der Lavantfluß ist ausgetreten. Die große Brücke bei St. Andra ist wegen Senkung des mittleren Joches nicht passierbar.

— **Aus England** kommen traurige Nachrichten. An der Ost- und Südküste Englands sind während des heftigen Sturmes, welcher vorigen Freitag und Sonnabend wüthete, eine Anzahl Schiffe untergegangen und eine Menge Menschen — wieviel ist unbekannt — dabei ertrunken. Die acht Personen betragende Mannschaft der Brig „Warrior-Queen“ verließ Abends ihr sinkendes Schiff in einem Boote. Unweit der Küste schlug dasselbe um und die Insassen ertranken bis auf einen. Auf einen Schooner, der bei Corton auf den Grund gerathen war, wurde die Raketen-Leine abgeschossen, aber ehe die Mannschaft sie benutzen konnte, ging das Schiff in Stücke und die Leute ertranken. Bei genanntem Orte, sowie bei Palefield wurde die Mannschaft von sieben oder acht anderen Schiffen mittelst Booten und durch Anwendung des Raketen-Apparates gerettet. Die Rettungsarbeiten währten fast die ganze Sams-

tag-Nacht hindurch. Auf den gefährlichen Sandbänken bei Ramsgate, sowie auf der Höhe von Great Yarmouth sind ebenfalls mehrere Schiffe verunglückt. An der Westküste der Insel Vancouver, wo das Wrack der Barke Melville antrieb, sind fünf von der Besatzung als Leichen angetrieben worden. Jede Spur des Schiffes war andern Tags verschwunden und es dürften wenigstens zwanzig Menschenleben mit ihm zu Grunde gegangen sein. Auf der Höhe von Texel an der holländischen Küste strandete der Dampfer „Gulf von Panama“ von Japan nach Bremen bestimmt. Er ist mit Wasser gefüllt. Der Capitän und ein Theil der Mannschaft ist gerettet, 22 Leute derselben ertranken.

Auch an der spanischen Küste hat der Sturm Opfer gefordert. Im Ganzen ertranken dort 24 Fischer und Matrosen.

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen. Vom Bodensee, 30. Okt. In den letzten Tagen wurden in Eisingen mehrere Partien Hopfen zu 300-303 M. und in Göttingen zu 260-295 M. per Zentner verkauft. Dieselben gingen größtentheils nach Nürnberg ab.

Wfälzer Tabak. Mannheim, 31. Okt. Letzte Woche war das Wetter für den Einkauf der Saubblätter nicht viel günstiger als in der vorhergehenden und doch wurde ziemlich gekauft. In Mannheim zahlte man M. 14-24 je nach Qualität, in den Haardorten Friedrichsthal, Spöck, Büchenau zc. wurde Vorräthiges rasch genommen à M. 14-22, zu theuer für die gebotene Qualität, was indeß für die diesjährige Ernte fast der meisten Orte gilt. In der Pfalz wurde einzelnes am

Dach gekauft, in Herzheim große Posten fest. Man hat dieses Jahr sehr über die Qualität zu klagen, durchgängig wurde nach abgehängt und haben die Blätter viele feuchte Rippen. Die ersten Herbsttabake, ca. 4000 Ctr., wurden in Heddesheim zu M. 22-29 gekauft. Der gekaufte Tabak ist braun, nicht hellfarbig und kann als Tertia bezeichnet werden. Für alte Tabake ist eine feste Stimmung und glaubt man eine Preisavance von ca. M. 3 sicher und als gerechtfertigt voraussetzen zu dürfen.

Herbstberichte. Pauda, 28. Okt. Die Weinlese dahier wird heute vollendet. Der Herbst kann wohl als Mittelherbst bezeichnet werden. Der Most wiegt 58-65 Grad nach Dechste.

Sachsenkur, 29. Okt. Die Traubenlese ist vorüber; quantitativ konnte man zufrieden sein, denn dieselbe ergab einen guten haben Herbst. In der Qualität aber bleibt zu wünschen. Es wurde Most gewogen von 50-60 Grad. Einige Reste wurden verkauft zu 19 M. per Hektoliter.

Heilbronn, 1. Nov. Stadtkeller. Einige Käufe roth Gewächs zu 96, 98 M., weiß Gewächs zu 75 bis 82 M. pr. 3 hl.

Großgartach, 31. Okt. Preise gesunken; nur noch 62-70 M. per 3 hl. Noch viel Vorrath. Käufer erwünscht.

Gundelsheim, 31. Oktober.
1. Kl. 164-175 M. pr. 3 hl,
2. Kl. 100-120 " " "
3. Kl. 80-100 " " "

1. Kl. alles verkauft; 2. und 3. Kl. noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Eichelberg, 30. Okt. Lese wird diese Woche beendet. Käufe abgeschlossen zu 69, 72, 75, 85 M. pr. 3 hl. Mehreres auf Durchschnit. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Stöckheim im Zabergäu, 31. Okt. Weinpreis gesunken auf 60 M. pr. 3 hl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Von der Tauber, 29. Okt. In Elpersheim und Markelsheim hat die Quantität des Weinertrags gegenüber der anfänglichen Schätzung etwas vorge schlagen und man ist allgemein mit dem Ergebnis nicht unzufrieden; neuer Wein vom „Tauberberg“ (woher der bekannte Markelsheimer stammt) hat 62-63 Grad gewogen; verschiedene Käufe auf den „Schlag“ (Mittelpreis bis Martini) sind bereits abgeschlossen; ein fester Preis ist noch nicht gemacht.

Brod-Preise in Sinsheim, vom 1. bis 15. November 1882.

Namen der Bäcker.	Schwarzbrod		Kornbrod		Weißbrod		Mehlweizen	
	kg.	hl.	kg.	hl.	kg.	hl.	kg.	hl.
Heinrich Heyd.	1/2	11	—	—	900	28	100	6
Josef Hoffmann	1/2	11	—	—	900	30	100	6
Ad. Hollenbach	2 1/2	55	—	—	900	28	110	6
Ludwig Klein	1/2	11	—	—	900	28	100	6
Philipp Kolb	1/2	11	—	—	900	28	120	6
Jak. Morlock	1/2	11	—	—	900	28	110	6
Georg Pfauz	1/2	12	—	—	900	28	100	6
Johann Pfauz	2 1/2	56	—	—	900	28	100	6
Karl Reinach	1/2	11	—	—	900	28	100	6
Fried. Wagner	1/2	11	—	—	900	28	120	6

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Bekanntmachung.

Zum Vollzug von Ziffer II. Nr. 4 der Verordnung vom 5. April 1876 — Ges.- und V.-D.-Bl. S. 104 —, machen wir bekannt, daß die Durchschnittspreise des für den Amtsbezirk Sinsheim maßgebenden Marktes Mannheim für den Monat September betragen haben:

Hafer	7 M.	66 Pf.
Hoggenstroh	2	70
Heu	3	70

Sinsheim, den 2. November 1882.

Großh. Bezirksamt.

A. Jung.

[1557]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Bornahme der regelmäßigen Einschätzungen betr.

Nr. 12511. Den Gemeinderäthen des Bezirks bringen wir die pünktliche Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 5. v. Mts. Nr. 11243 (im Landboten Nr. 120) mit dem Anfügen in Erinnerung, daß auch Fehlanzeigen den Bezirksbauhäusern gemacht werden müssen.

Sinsheim, den 1. November 1882.

A. Jung.

[1556]

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus „zum Adler“ in Michelsfeld landwirthschaftliche Besprechung statt, wobei der Vorstand der Obstbauschule zu Karlsruhe Herr Nerlinger Vortrag über **Obstbaumzucht** halten und in welcher über das **Währschaftsgesetz** gesprochen werden wird.

Die Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Landwirthschaft werden zum zahlreichen Erscheinen freundlichst eingeladen.

Die Herren Bürgermeister der benachbarten Gemeinden werden ersucht, dies in ihren Gemeinden am Tage vor der Besprechung durch die Schelle bekannt machen zu lassen.

Sinsheim, den 1. November 1882.

Die Vereinsdirektion.

A. Jung.

[1555]

Weglein.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Saus und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gehinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Läger übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Carl-Fischer, Sinsheim.
Jos. Eisemann, Meckesheim.
L. Bräunling, Steinsfurt.
G. Bauer, Zuzenhausen.
Mich. Rittinger, Helmstadt.

J. Clausing, Eichtersheim.
Gg. Burckhardt, Wiesloch.
J. Dumm, Hoffenheim.
Isaac Lazarus, Michelsfeld.
G. Doll, Eschelbronn.



Kochöfen hohe und breite Formen, mit Holz- und Steintohlenfeuerung,

Regulier-Füllöfen neuester, bewährtester Einrichtung,

Kohlenlöffel, Kohlenbecken und Hacken,

gewöhnliche und feine, kleine und große, **Kochgeschirre**

emailirte, verzinnete, geschliffene und gegossene, **Holz- & Steinkohlenröste**

Alles in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei **Carl-Fischer.**



Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige

statt seither 12 Pf., also 1/3 billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommirteste

Silberne **Lohn-, Flachs-, Ehren-diplom**
Saus- und
Abweg-Spinnerei
Schretzheim,
Station Dillingen a. D. München 1875.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Webelöhne** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden **1 Sandtuch** zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pf. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:

Gg. Herrmann in Reichen.	Lud. Engel in Reidenstein.
Hr. Käsig in Hoffenheim.	A. Dehoff in Kirchardt.
Hr. Braun in Helmstadt.	C. F. Stern in Leopoldshafen.
Reinh. Leitz in Liedolsheim.	Jh. Hud in Malsch.
Jos. Fering, Schuhmachermeister in Steinsfurt.	M. J. Zeitz in Waibstadt.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Sigmund Reinach,

Sinsheim, Eisenbahnstraße

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

für Damen:

Winter-Mäntel,
Paletots,
J a c k e n und
Regenmäntel,

für Herrn:

ganze Anzüge,
Joppen, Hosen,
Westen,
Winterüberzieher

zu sehr billigen Preisen.

Sigmund Reinach.



Uhren,

Goldne Herren- und Damen-Uhren (Remontoirs), Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren, Regulateurs, Pendulen, Schwarzwälder Uhren verschiedene Sorten: Kukul, Becker 2c. 2c. Für richtigen Gang wird garantiert. Schöne Auswahl, äußerst billige Preise.

Reparaturen schnell u. billig mit Garantie.
Eduard Schick, Uhrmacher,
S i n s h e i m.

Tuche und Buckskins

für Anzüge,

Leberzieherstoffe, Loden, ^{glatt und diagonal}
für Joppen empfiehlt in den neuesten Sachen und
in den bekannten soliden Qualitäten, ebenso fertige

Leberzieher und Joppen

in schönster Auswahl, billigt

K. Blum.

Leder-Handlung

VON Chr. Schwarzbeck,

Zwingerstr. 12 Heidelberg, Hauptstr. 61

empfiehlt alle Lederforten bei billiger Berechnung. Große Auswahl gesteppter und gewalkter Schäfte. Sendung nach Auswärts franco.

Dürre

Zwetschgen

und amerikanische

Apfelschnitze

prima Qualität empfiehlt

Hugo Seufert, am Marktplatz.

Sinsheim.

Das bereits Vielen bekannte Fest-
lied des Pfarrers Schick von Hoffen-
heim — für 6 verschiedene Feste
eingedruckt — ist nun erschienen und
in der Buchdruckerei von G. Becker
in Sinsheim à 10 Pfg. zu be-
ziehen. Der Erlös soll der Klein-
kinderschule zu Hoffenheim zu Gute
kommen. [1563]

Ausgekämmte Haare
kauft S. Kounz in Sinsheim.

— Seilbronn. —

Anzeige.

Empfehle dem verehrlichen hie-
sigen und auswärtigen Publikum
mein neu eröffnetes

Zahntechnisches Atelier
Schulgasse 5

auf's Beste. Sprechstunden Vm.
8—12 Uhr, Nm. 2—6 Uhr.

K. Allgöwer,

amerikanischer Zahntechniker
(Dentist),

in den letzten 5 Jahren bei Herrn
Dr. G. Dieffenbach, prakt. Zahnarzt
in Bonn, früher in Stuttgart.

Theater in Sinsheim.

Freitag den 3. November 1882.

Benefiz für Herrn Casar Trautmann-
Auf Verlangen:

Schloß Steinsberg

oder

Deutsche Frauentreu.

Baterländisches Nitterchauspiel in 5
Akten von * * *

Die Zwischenakte werden durch
Musikvorträge ausgefüllt.

Sonntag, den 5. November 1882.
Auf allgemeines Verlangen:

Preciosa.

Schauspiel in 5 Akten.

Nachmittags Kindervorstellung.
Ein Stündchen in der Schule.

Lustspiel in 1. Akt.

Die Schnurrbartsmamsell.
Lustspiel in 1. Akt.

Hierauf:

Die Faubertrommel.
Pantomime in 1. Akt.

Regenmäntel = Winterpaletots

empfiehlt äußerst billig

Ph. Schäfer jr., Waibstadt.



Kapital- anzuleihen.

Es liegen 4000
Mark ganz oder
getheilt gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen bereit.

Hüffenhardt, 2. November 1882.
Kirchenrechner Martin Hofmann.

Lederknopf - Stiefel u. Schuhe für Kinder.

Um damit zu räumen, verkaufe ich
solche zum Fabrikpreis.

[1558] S. Rusch.

R i c h a r d t.

Strickwolle

in verschiedenen Farben und Quali-
täten empfiehlt billigt

[1549] Heinrich Waidler.

I^a neue holl.

Voll-Häringe

empfiehlt billigt
[1011] Wilh. Scheeder.

Ehren-Erklärung.

Unterzeichnete nimmt die gegen
A d a m S c h i c k Eheleute gebrachten
beleidigenden Aeußerungen, als auf
Unwahrheit beruhend, hierdurch zurück.
L. Hofmann, Bäcker Ehefrau.

Zu vermieten.

Das frühere Joh. Hackmaier-
sche Wohnhaus in der Rosengasse
vermietet Georg Schmidt,
[1536] Glaser.

Vorsteck-Schleifen

in größter Auswahl eingetroffen und
verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

H. Rusch.

Untergimpeln.

Einen schönen
zur Zucht taugli-
chen rothschedigen
Farren
hat zu verkaufen
Johann Reichensperger,
[1548] Landwirth.

Milchschweine

sind zu haben bei
Georg Müller, Sinsheim.

Neu angekommen alle
Sorten

Erbsen,
Linsen,
Einkorn,
Grüne Kerne,
Reis,
Kernte, grobe u. feine,
Sago,
Kernengries und
Aueln

empfiehlt

K. Spiegel.

Ein ordentliches Mädchen, das
bürgerlich kochen kann und sich
alle häuslichen Arbeiten unterzieht,
wird auf Weihnachten in Dienst ge-
sucht. Gute Zeugnisse sind erfor-
derlich.

Zu erfragen in der Expedition die-
ses Blattes. [1560]



Herren- und
Damenzugstiefel
Kinderknopf-
u. Schnürstiefel

selbstverfertigte Waare, empfiehlt zu
den billigsten Preisen.

Herren- u. Damenzugschäfte
in allen Nummern.

Sinsheim. Karl Schumb,
[161] Schuhmacher,
wohnhaft neben Kaufm. Scheeder.